

ERSTE INTERNATIONALE KONFERENZ DER WORLD IODINE ASSOCIATION: JOD IN NAHRUNGSMITTELSYSTEMEN UND GESUNDHEIT, SOWIE PRÄVENTION VON JODMANGELERKRANKUNGEN

Am 15. November hielt die World Iodine Association (WIA) in Pisa ihre erste Konferenz zum Thema "Jod in Nahrungsmittelsystemen und Gesundheit" ab. Wissenschaftler und politische Entscheidungsträger diskutierten ein grundlegendes Problem: wie kann der Jodgehalt für eine gesunde Ernährung optimiert werden, um Jodmangelerkrankungen (IDD) nachhaltig zu verhindern?

Die internationale Konferenz befasste sich mit der Herausforderung der Verhinderung von Jodmangel aus zwei Blickwinkeln. Auf wissenschaftlicher Ebene konsolidierten die Forscher ihr Wissen über IDD und präsentierten die neuesten Ergebnisse, welche das Ausmaß dieses Gesundheitsproblems belegen. Jodmangel kann Störungen der Schilddrüsenfunktion verursachen, was sich negativ auf den Energiestoffwechsel und die Gehirnfunktion auswirken kann. Außerdem kann Jodmangel zu IQ Verlusten und Wachstumsverzögerung bei Föten und Kleinkindern führen. Prof. Pierdomenico Perata, Rektor der Sant'Anna School of Advanced Studies, freute sich Gastgeber der Veranstaltung zu sein, "da dies eine Gelegenheit darstellt, unser Verständnis darüber zu verbessern, wie Schwankungen bei der Jodaufnahme die Gesundheit von Mensch und Tier beeinflussen". Er sagte weiter, dass "unser Ziel darin besteht, IDD in Industrie- und Entwicklungsländern zu verhindern".

Auf politischer Ebene debattierte das vielfältige Publikum über verschiedene Lösungen, um IDD zu verhindern, sei es konventionell - d.h. Salzzodierung - oder innovativer - z.B. durch die agronomische Biofortifizierung von Lebens- und Futtermitteln. Vor diesem Hintergrund forderte der Generaldirektor der WIA, Herr Attilio Caligiani, eine gemeinsame Strategie zur Behandlung von Jodmangelerkrankungen: In Europa gibt es mindestens zehn Länder, in denen ein leichter Jodmangel vorkommt, darunter: Italien, Frankreich, Dänemark und Irland. Die universelle Salzzodierung ist eine der verschiedenen Möglichkeiten, Jod an die Bevölkerung abzugeben. Die landwirtschaftliche Biofortifizierung von Nutzpflanzen, die von Landwirten angebaut werden, ist ein neuartiges Werkzeug, um die tägliche Aufnahme von lebenswichtigen Mikronährstoffen, einschließlich Jod, auf nachhaltige und kosteneffiziente Weise zu erhöhen. Es ist elementar durch die Entwicklung einer nährstoffsensitiven Landwirtschaft, Hunger und Unterernährung weltweit zu verhindern.

Die WIA-Konferenz förderte einen gemeinsamen Multi-Stakeholder-Ansatz für eine wirklich nachhaltige Prävention von Jodmangel in Europa. "Es ist unsere Mission, die politischen Entscheidungsträger für die mit IDD verbundenen Risiken zu sensibilisieren und ihre Unterstützung in naher Zukunft und auf lange Sicht sicherzustellen. Eine ausgewogene Jodversorgung muss Teil der künftigen Strategie für die öffentliche Gesundheit sein", schloss Herr Caligiani.

Die World Iodine Association ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die die Jod-Wertschöpfungskette vertritt - vom Hersteller bis zum Verbraucher. Im Rahmen Ihrer Missionen zielt WIA darauf ab, Jodmangel weltweit zu verhindern. WIA fungiert somit als eine Plattform, welche die wissenschaftliche Gemeinschaft, Industrie, Patienten und Verbraucherorganisationen zusammenbringt, um das Bewusstsein für Jodmangelerkrankungen zu schärfen und wirksam zu bekämpfen.



Pressekontakt

Attilio Caligiani

WIA Generaldirektor

E: attilio.caligiani@worldiodineassociation.com

M: +32 (0) 490115184